



Marcelo Wesseling

**Der transzendente Erkenntnisrealismus  
von Jürgen Habermas**

Marcelo Wesseling

**Der transzendente  
Erkenntnisrealismus  
von Jürgen Habermas**



Marcelo Wesseling

**Der transzendente Erkenntnisrealismus  
von Jürgen Habermas**

Tectum Verlag

Marcelo Wesseling

Der transzendente Erkenntnisrealismus von Jürgen Habermas.

Zugl. Diss., TU Kaiserslautern, D386 2011

Umschlagabbildung: © creisinger | iStockphoto.de

© Tectum Verlag Marburg, 2012

ISBN 978-3-8288-5692-9

(Dieser Titel ist zugleich als gedrucktes Buch unter der ISBN 978-3-8288-2938-1 im Tectum Verlag erschienen.)

Besuchen Sie uns im Internet

[www.tectum-verlag.de](http://www.tectum-verlag.de)

[www.facebook.com/tectum.verlag](https://www.facebook.com/tectum.verlag)

**Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Angaben sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Sprache wird nicht begriffen als ein Mittel für die Übertragung subjektiver Gehalte, sondern als Medium, in dem die Beteiligten das Verständnis einer Sache intersubjektiv teilen können.

Habermas



## INHALTSVERZEICHNIS

DANKSAGUNG.....	9
EINLEITUNG.....	11
<b>1. ZUR LOGIK DER HABERMASCHEN PHILOSOPHIE: DURCHDRINGUNG VON SOZIOLOGIE, POLITIK UND PHILOSOPHIE ALS GRUNDLAGE EINER KRITISCHEN GESELLSCHAFTSTHEORIE.....</b>	<b>19</b>
1.1 HABERMAS' PHILOSOPHISCHE MOTIVATION .....	20
1.2 DIE VERHÄLTNISSSE VON THEORIE UND PRAXIS: ZU EINER THEORIE DER GESELLSCHAFT .....	22
1.3 OBJEKTIVITÄT DER ERKENNTNIS UND DES INTERESSES .....	29
1.4 ERKENNTNISKRITIK ALS GESELLSCHAFTSTHEORIE.....	30
1.4.1 Ist objektive Erkenntnis möglich? .....	31
1.4.2 Das Problem des Positivismus.....	36
1.4.3 Von der Kritik am Szientismus zur Sprachanalyse.....	38
1.4.4 Habermas' These.....	39
1.4.5 Kritik an Erkenntnis und Interesse.....	44
1.5 ZUR LOGIK DER SOZIALWISSENSCHAFTEN.....	46
<b>2. PARADIGMENWECHSEL: ZUR VOLLZIEHUNG DER LINGUISTISCHEN WENDE .....</b>	<b>53</b>
2.1 DIE OBJEKTIVISTISCHE THEORIE DER SPRACHE.....	54
2.2 GOTTLIEB FREGE: DIE SEMANTISCHE ANALYSE SPRACHLICHER AUSDRÜCKE.....	55
2.3 WITTGENSTEIN.....	57
2.3.1 Kritik an der objektivistischen Theorie der Sprache .....	57
2.3.2 Sprache bekommt ein neues Bild .....	62
2.4 PEIRCE.....	64
2.5 AUSTIN.....	66
2.5.1 Der Gebrauch von sprachlichen Äußerungen.....	66
2.5.2 Austins Fragestellung bzw. Aufgabe.....	70
<b>3. KOMMUNIKATIONSGEMEINSCHAFT .....</b>	<b>75</b>
3.1 ZUR THEORIE DES KOMMUNIKATIVEN HANDELNS. ERLÄUTERUNG DES BEGRIFFS.....	75
3.2 KOMMUNIKATIVE VERNUNFT IM KONTEXT VON BEDEUTUNGS- UND HANDLUNGSTHEORIEN: AUFLÖSUNG DER METAPHYSISCHEN VERNUNFTKONZEPTE.....	81

3.2.1 Funktion der Philosophie im Nachmetaphysischen Denken.....	81
3.2.2 Detranszendentalisierung der Vernunft.....	82
3.2.3 Linguistische Wende .....	83
3.3 DIE NACHVOLLZIEHUNG DER PRAGMATISCHEN WENDE IN DER SPRACHANALYSE: DIE ENTWICKLUNG EINES BEGRIFFS DER KOMMUNIKATIVEN VERNUNFT IM KONTEXT ZEITGENÖSSISCHER BEDEUTUNGS- UND HANDLUNGSTHEORIEN.....	85
3.3.1 Pragmatische Wende .....	85
3.3.2 Die pragmatische Wende in der Bedeutungstheorie.....	88
<b>4. KONSEQUENZEN DER SPRACHPRAGMATIK: WEGE ZUM PRAGMATISCHEN ERKENNTNISREALISMUS .....</b>	<b>93</b>
4.1 ENTSTEHUNG DES PROBLEMS: REALISMUS UND NATURALISMUS .....	94
4.2 ÜBERGANG: VON DER BEWUSSTSEINS- ZUR SPRACHPHILOSOPHIE.....	95
4.3 PRAGMATISMUS: EINE NEUE BESTIMMUNG DER TRANSZENDENTALEN ANALYSE.....	97
4.4 DETRANZENDENTALISIERUNG UND DIE AUFLÖSUNG DES OBJEKTIVITÄTSPROBLEMS.....	102
4.5 EINKLANG DER TRANSZENDENTALEN FRAGESTELLUNG MIT EINER NATURALISTISCHEN SICHT.....	107
4.6 ERKENNTNIS REALISTISCH GESEHEN: DIE REALITÄT, DIE SPRACHE UND DAS TRANSZENDENTALE (DETRANZENDENTALISIERT).....	112
4.7 DIE FALLIBILITÄT DES WISSENS.....	115
<b>SCHLUSSWORT .....</b>	<b>119</b>
<b>LITERATUR.....</b>	<b>121</b>

## DANKSAGUNG

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommer 2011 abgeschlossen und dem Fachbereich Sozialwissenschaften der Technischen Universität Kaiserslautern als Dissertation vorgelegt.

Ich möchte an dieser Stelle einigen, für mich wichtigen Personen und der Stiftung herzlich danken. Sie haben mich in der gesamten Zeit meiner Promotionsarbeit immer unterstützt. Als allererstes danke ich meiner Ehefrau Patricia de Brito Castilho Wesseling für das Verständnis und Vertrauen, und schließlich für die Entscheidung, mich auf diesem Weg ins Ausland zu begleiten. Gabriele Rees für die Begleitung und Ermutigung in der Anfangsphase und vor allem für die Chance, die in jener Zeit dieses Studium überhaupt ermöglicht hat. Dr. Steffan Schlüter für die zahlreichen Inputs und den produktiven Ideenaustausch, die zur Bestimmung der Fragestellung und des Themas beigetragen haben. Hermann Martin und Armin Rathmann für die mühevoll geleistete Arbeit der Korrekturen in Deutsch. Ebenso danke ich Sönke Roterberg und Romy Albrecht für die zweite Korrektur des Textes. Mein besonderer Dank gilt Herrn Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Neuser für die Lehre und Betreuung der Arbeit. Ebenso Prof. Dr. Klaus Wiegerling für die Anregungen und Begutachtung. Schließlich auch Frau Anni Mauch und der KHG Kaiserslautern für die Unterstützung, dem KAAD für das Stipendium.



## EINLEITUNG

In der traditionellen Erkenntnistheorie, auch Bewusstseinsphilosophie oder Subjektphilosophie genannt, wird die Beziehung zwischen Vernunft und Welt vorausgesetzt, in der das Subjekt die äußere Realität repräsentiert. Ziel ist, eine stichhaltig begründete Erkenntnis darzustellen. Diese „exakten“ Repräsentationen lösen die linguistische Wende aus.

Der Übergang zur Sprachphilosophie öffnet damit den Weg zum pragmatischen Sinn der Sprache, der seinerseits eine Gestalt des Handelns bedeutet, d.h. die Sprache legt Wert auf die interpersonale Beziehung. Habermas (1999) behauptet demnach, dass die Sprache ebenso der Kommunikation wie der Darstellung einer äußeren Welt dient.

Habermas beschäftigt sich mit Themen der theoretischen Philosophie, seine Grundlage jedoch ist eine kritische Gesellschaftstheorie. Die Sprachpragmatik dient dabei der Entwicklung einer Theorie des kommunikativen Handelns und der Rationalität.

Die Folgen der Nutzung und Vollziehung der linguistischen- und der pragmatischen Wende durch Habermas ist Gegenstand dieser Arbeit. Die Untersuchung wird sich vorwiegend auf die theoretische Ebene der Habermasschen Philosophie konzentrieren. Auf die Folgen seiner erkenntnisrealistischen Auffassung, wie z.B. Moral- und Rechtsphilosophie, wird daher wegen der Abgrenzung der Thematik hier nicht eingegangen.

Im ersten Kapitel wird Habermas' Ausgangsfrage „Wie ist soziale Ordnung möglich?“ als seine philosophische Motivation interpretiert. Schlussfolgerung hier ist, dass es Habermas gelingt, eine Theorie des kommunikativen Handelns aufzufassen, die den Primat der Erkenntnistheorie bricht. Verständigungsorientiertes Handeln wird unabhängig von den transzendentalen Voraussetzungen der Erkenntnis analysiert.

Als nächstes werden im zweiten Kapitel die Ergebnisse einiger bedeutender Vertreter der linguistischen Wende berücksichtigt. Habermas zufolge ist diese Wendung allein nicht die Lösung für die Philosophie. Sie bahnt allerdings den Weg zu einer Theorie des kommunikativen Handelns.

Im dritten Kapitel wird dargestellt, wie die von Habermas entwickelte Theorie des kommunikativen Handelns den Weg zur Detranszendentalisierung der Vernunft in einer nachmetaphysischen Auffassung bahnt, die die Funktion der Philosophie selbst verändert.

In dem vierten und letzten Kapitel der Arbeit wird gezeigt, wie Habermas ein Konzept von Wissen bzw. eingeübtem Wissen verteidigt, das praktischer Natur ist. Sprach- und handlungsfähige Subjekte nehmen an diesen Praktiken teil und erzielen Leistungen. In diesem Sinne wird Erfahrung pragmatisch verstanden und Erkenntnis gilt als Funktion von Lernprozessen. Damit kann Habermas erstens zeigen, wie die Verbindung des transzendentalen Pragmatismus mit einem schwachen Naturalismus die transzendentalphilosophische Rei-

henfolge der Erklärungen ändert, und zweitens, wie nur die erkenntnisrealistische Voraussetzung einer intersubjektiv zugänglichen objektiven Welt den epistemischen Vorrang des sprachlich artikulierten lebensweltlichen Horizont mit dem ontologischen Vorrang einer sprachunabhängigen Realität in Einklang bringen kann.

Um für den vorliegenden Text einen ersten Überblick zu verschaffen, wird die Einleitung thesenweise dargestellt. Diese Thesen gelten als roter Faden der Untersuchung und bahnen den Weg zur Feststellung des Realismus als produktivster Annahme in der Analyse der Erkenntnistheorie.

#### FREGE: ENTWICKLUNG VON VERNUNFT ZUR SPRACHE.

Frege zeigt, dass die Analyse bspw. von Empfindungen, Repräsentationen oder Verstand, durch die semantische Analyse linguistischer Äußerungen und nicht durch die Vernunft durchgeführt werden muss. Somit ist festzustellen, dass die Gedankenstruktur aus der Struktur der Proposition gelesen werden kann.

#### PEIRCE, WITTGENSTEIN, AUSTIN, HABERMAS: VON DER SPRACHE ZUR KOMMUNIKATION.

Die Linguistische Wende bedeutet, dass die Welt im Medium der Sprache dargestellt wird. Es ist notwendig einen weiteren Schritt bis zur pragmatischen Wende zu machen, in der die Sprache die Rolle einer Handlungsform übernimmt.

Peirce und Wittgenstein, die auch Habermas sehr beeinflusst haben, sind bedeutende Vertreter dieser Position. Es ist jedoch Austin's Sprechhandlungstheorie, die die Verständigung als Zweck der Sprache definiert und in der ein Akteur sich mit einem anderen über etwas in der Welt verständigt. Die sprachliche Äußerung weist dabei in zwei Richtungen zugleich, zur Welt und zum Adressaten.

#### HABERMAS: VON DER KOMMUNIKATION ZUR GESELLSCHAFT. DARAUS FOLGT ERKENNTNISTHEORIE ALS GESELLSCHAFTSTHEORIE.

Bei Habermas, wie auch schon bei Peirce, ist Wahrheit eine Frage der rationalen Anerkennung. Die Wahrheit des Sprechaktes beschränkt sich nicht ausschließlich auf die empirische Verifikation, sondern wird in der bzw. durch die Kommunikation bewertet und interpretiert. Daraus ergibt sich ein Zusammenhang von Erkenntnis- und Gesellschaftstheorie.

#### OBJEKTIVITÄT UND KOMMUNIKATION:

Was ist konstitutiv für Objektivität? Diese Frage muss man sich stellen, da bei Habermas Kommunikation Sprache ist. Das Wahrheitsproblem ist dabei das Zentrum der Diskussion. Habermas behauptet, dass ein Zusammenhang zwischen der Objektivität der Erfahrung und dem kommunikativen Handeln besteht. Objektivität der Erfahrung kann dabei intersubjektiv geteilt werden. Die